

# Wer das Scheiden hat erfunden

(Stenka Rasin)

www.franzdorfer.com

A E7




1. Wer das Schei - den hat er - fun - den hat an Lie - be  
2. Mei - ne Au - gen sind voll Trä - nen und mein Herz - e  
Nur an ei - nem treu - en Herz - en fin - dest du das

11 A A D A



nicht ge - dacht Sonst hätt er die schöns - ten Stun -  
schwimmt in Blut Nie - mals kann ich dich ver - ges -  
wah - re Glück Da - rum komm o mein Ge - lieb -

19 E7



den in der Lie - be zu - geb - racht.  
sen denn du warst mir ja so gut.  
ter O Ge - lieb - ter kehr zu - rück.

Könnt ich dich noch einmal sprechen  
könnt ich dich noch einmal sehn  
Würdest du, mein Allerliebster,  
sicher niemals von mir gehn.

Hätt ich Tinte, hätt ich Feder  
hätt ich Zeit und Schreibpapier  
Würd ich dir die Zeit aufschreiben  
die du nicht gewillt bei mir

Lieben hast du mich gelehret  
lehrst mich nun, was Leiden sei  
Und doch kann ich es nicht fassen,  
daß die Zeit des Glücks vorbei

Sei es nun, so laß uns scheiden  
ohne Gruß und Druck der Hand,  
Denn es hat sich von uns beiden  
unsre Liebe abgewandt

Alles Drängen, alles Wogen,  
alles Sehnen ohne Ruh  
Alles, alles hat gelogen,  
und enttäuscht bin ich und du

Lebe wohl, du falscher Jüngling,  
lebe wohl, du falsches Herz!  
Erst warst du mein Ein und Alles  
nun bist du mein ganzer Schmerz

Findst du einst im fremden Lande  
eine andre, die dich liebt  
Sag ihr nichts von meinem Herzen,  
sag ihr nur, du kenntest mich

Stehst du einst an meinem Grabe  
deckt mich kühle Erde zu  
Denk, was ich gelitten habe  
gönne mir die ew'ge Ruh